

**Wer die Schöpfung**

**achtet,**

**schützt**

**und pflegt,**

**verehrt Gott**



Lies mehr dazu  
in der Enzyklika  
LAUDATO SI  
von Papst Franziskus

Es gibt viele Weisen, Gott zu loben -  
am schönsten wohl jene,  
zu leben und zu handeln im Geiste Jesu Christi.  
Er ist der „Erstgeborene der ganzen Schöpfung“ (Kol 1,15).  
Wer sich daher für die gefährdete Schöpfung engagiert  
und so auch Sorge für den Menschen trägt,  
lässt damit ein stilles Gotteslob erklingen.

## ICH GEHE ZUR MITTE

### VERLETZTE HEILIGE SCHÖPFUNG

Die Schöpfung ist das erste und unmittelbare Geschenk Gottes an den Menschen. In der Natur, in allem Sein und Leben, erahnen wir die Fülle und Liebe des Unendlichen. Aber wie gehen wir heute mit diesem der Wunder vollen Geschenk um!

Lang ist die Liste der Verletzungen an Wasser, Luft, Erde, Energieressourcen und daraus folgenden Bedrohungen.

Die Ursachen sind bekannt:  
ausbeuterische Vermarktung der Natur  
aus Profitgier, sinnloser Wachstumswahn,  
Machtpoker der Systeme, zahnlose Politik ...  
Papst Franziskus bringt es in „*Laudato si*“ auf den Punkt, was sehende Menschen heute überall auf der Welt bewegt.

Dabei berufen sich die gierigen Weltvermarkter sogar noch missverstehend auf die Bibel:  
„Macht euch die Erde untertan!“ (Gen 1,28)  
Unmissverständlicher wäre frei zu übersetzen:  
„Nehmt die Schöpfung achtsam, schützend, pflegend in die Hände; sie ist euer Eigentum, nachhaltige Lebensquelle, Ausdruck meiner unbegrenzten Liebe zu euch!“ (so auch Gen 2,15)  
Damit stellt Gott den Menschen als Mitgestalter seines Werkes neben sich, ausgestattet mit Freiheit, Vernunft und Verantwortung.

*Achtsam also sollen wir sein* – das Kostbare erkennen, die Schönheit und Würde, die die Schöpfung in sich trägt, nicht nur ihren Nutzen.

*Schützen sollen wir sie*, wo die ökologischen Wissenschaften Schäden und Gefahren aufzeigen. Umdenken, anders handeln, dem Sog des Immer-mehr-haben-Wollens widerstehen.

*Und wir sollen sie pflegen* – ihre Wunden heilen, ihre Schönheit erhalten, Neues behutsam aus ihren Potenzen wachsen lassen.

Auf diese Taten der Erlösten wartet die verletzte Schöpfung voller Sehnsucht (vgl. Röm 8,19). Christus, der „Erstgeborene der ganzen Schöpfung“ (Kol 1,15) ist ja zutiefst mit ihr verbunden und will sie zur Auferstehung führen. Und so ist jeglicher Einsatz für die Schöpfung wie ein Gottesdienst, ein Gotteslob, ein Schritt auf dem Weg zur großen herrlichen Vollendung.

*Ulrich Schäfer*

## MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

### GEBET FÜR UNSERE ERDE

Allmächtiger Gott,  
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist  
und im kleinsten deiner Geschöpfe,  
der du alles, was existiert,  
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,  
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,  
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.  
Überflute uns mit Frieden,  
damit wir als Brüder und Schwestern leben  
und niemandem schaden.  
Gott der Armen,  
hilf uns,  
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,  
die so wertvoll sind in deinen Augen,  
zu retten.  
Heile unser Leben,  
damit wir Beschützer der Welt sind  
und nicht Räuber,  
damit wir Schönheit säen  
und nicht Verseuchung und Zerstörung.  
Rühre die Herzen derer an,  
die nur Gewinn suchen  
auf Kosten der Armen und der Erde.  
Lehre uns,  
den Wert von allen Dingen zu entdecken  
und voll Bewunderung zu betrachten;  
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind  
mit allen Geschöpfen  
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.  
Danke,  
dass du alle Tage bei uns bist.  
Ermutige uns bitte in unserem Kampf  
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

*Papst Franziskus*